

funk *forum*



Das Kundenportal
wird noch smarter

Seite 18



Prävention im
Gesundheitswesen

Seite 22

Neues Gesetz zu Lieferketten

So gelingt der Zulieferer-Check

Seite 10





Dr. Anja Funk-Münchmeyer
Geschäftsführende Gesellschafterin

Auf ein Neues!

Der Jahreswechsel hat zahlreiche gesetzliche und regulative Veränderungen mit sich gebracht: Für viele Unternehmen am relevantesten ist dabei wohl das sogenannte Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Hinter diesem sperrigen Titel verbirgt sich ein Gesetz, das Unternehmen in die Pflicht nimmt, Menschenrechtsstandards entlang ihrer Wertschöpfungsketten noch stärker in den Fokus zu rücken. Das heißt, sie müssen auch dafür Sorge tragen, dass Lieferanten diese Standards einhalten. Wir bieten Ihnen Schulungen, Tools und Analysen, mit denen Sie sich und Ihre Mitarbeitenden fit machen. Mehr dazu lesen Sie in unserer Titelgeschichte ab Seite 10.

Neuigkeiten gibt es auch aus unserem Haus: Zum Beginn des Jahres haben wir das Management einiger unserer Gesellschaften erweitert. Die Verstärkung der Führungsriege spiegelt das organische Wachstum unseres Unternehmens wider. Die neuen Köpfe lernen Sie auf Seite 4 kennen.

Unser Kundenportal MeinFunk durfte sich ebenfalls über ein Update freuen. Das Portal, das jedem Kunden kostenlos zur Verfügung steht, ist jetzt noch smarter, noch übersichtlicher und noch einfacher in der Bedienung. Einen Überblick über alle Vorteile finden Sie auf Seite 18.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre!

Ihre

Dr. Anja Funk-Münchmeyer

Die beste Empfehlung. Funk.

Inhalt

» Funk News

- 4 Funk verstärkt sein Management
- 5 Generationswechsel in der Niederlassung Erfurt / Früherkennung bei Leitungswasserschäden
- 6 Funk ist klimaneutral! / Buch „Aus bester Familie“

» Risiken und Lösungen

- 7 Funk Experts – speziell für junge Mediziner*innen
- 8 Inflationsausgleich mit bKV
- 10 Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz: wer jetzt handeln muss und wo es Unterstützung gibt
- 13 Funk-Expertin Nadine Benkel über die Auswirkungen der Inflation auf den Versicherungsmarkt
- 14 Branche im Fokus: Biotechnologie
- 16 Versicherungsschutz für die öffentliche Hand

» Aus der Praxis

- 18 Die Vorteile des neuen Kundenportals
- 20 Wie Künstliche Intelligenz die Brandgefahr von Photovoltaik-Anlagen senkt

» Interview

- 22 Christina Ahrndt und Armin Petermann über die Herausforderungen im Gesundheitswesen

- 25 Events & Webinare

- 26 Funk Foto / Impressum



Die betriebliche Krankenversicherung entlastet Mitarbeitende finanziell

8



Wie Sensoren Anomalien auf Photovoltaikanlagen erkennen

20

Neue Verantwortlichkeiten

Funk ist ein kontinuierlich wachsendes Unternehmen. Damit gehen auch neue Verantwortlichkeiten einher. Mehr Informationen zu den Personen sowie dem ganzen Management finden Sie unter funk-gruppe.com/management.



Silvana Sand



Dietmar Kalisch



Nicolai Kurth



Mathias Lenschow



Steffen Abel



Dario Koch

Erweiterung Geschäftsleitung Funk Versicherungsmakler

Die Geschäftsleitung der Funk Versicherungsmakler GmbH wurde zum 1. Januar 2023 um sechs Personen erweitert. Vier davon sind im Stammhaus von Funk in Berlin tätig: **Silvana Sand (42)** ist Geschäftsführerin der Versicherungsmaklerfirmen Funk-BBT GmbH und BauSecura Versicherungsmakler GmbH. Sie ist zudem Leiterin der Real Estate Division und entwickelt den Bereich Immobilienwirtschaft strategisch weiter. **Dietmar Kalisch (46)** ist ebenfalls Geschäftsführer der Funk-BBT GmbH. Darüber hinaus leitet er die Berliner Kundenberatung und verantwortet die vertriebliche Entwicklung des Standortes Berlin. **Nicolai Kurth (34)** ist Geschäftsführer der Th. Funk & Sohn GmbH, dem Assekurateur von Funk. Darüber hinaus verantwortet er das EU-Vergabeteam. **Mathias Lenschow (51)** ist Geschäftsführer der Töchter Funk Hospital-Versicherungsmakler GmbH und Funk Health Care Consulting GmbH. Zudem verantwortet er die Fachbereiche im Stammhaus.

Ebenfalls neu in der Geschäftsleitung sind zwei Führungskräfte aus Hamburg: **Steffen Abel (32)** ist Leiter der Funk Alliance Division und damit für das Outbound Business von Funk verantwortlich. Außerdem steuert er die Kooperation mit Funk in Österreich, Polen, Italien, Ungarn und Rumänien. **Dario Koch (36)** ist Geschäftsführer der Funk Hospital-Versicherungsmakler GmbH und wechselt nun in die Key Account Division. Dort wird er sich vornehmlich der Akquisition von nationalen und internationalen Großkundenverbindungen widmen.

Verstärkung der Geschäftsführung Funk Hospital



Armin Petermann

Armin Petermann (40) tritt zum 1. Januar 2023 in die Geschäftsführung der Funk Hospital-Versicherungsmakler GmbH ein, die sich auf das Gesundheits- und Sozialwesen spezialisiert hat. Petermann verstärkt das bisherige Leitungsteam und bringt umfangreiche Kenntnisse in Bezug auf Wohlfahrts- und Hilfsorganisationen ein.

Ausbau der Geschäftsführung Th. Funk & Sohn



Michael Pfeifer

Michael Pfeifer (53) wird Geschäftsführer der Mehrfachagentur Th. Funk & Sohn GmbH. Zusätzlich zu seiner bisherigen Leitungsfunktion des Fachbereiches Professional Risks in Berlin wird er sich künftig schwerpunktmäßig um die Produktentwicklung sowie deren Umsetzung mit den Versicherungsgesellschaften kümmern.

Generationswechsel in der Niederlassung Erfurt



Neue Wege in Thüringen: Seit 2023 ist Jürgen Schwab (oben rechts) Leiter der Funk-Niederlassung Erfurt. Im Oktober 2022 feierten Thomas Abel (unten links), Gesellschafter von Funk, und weitere Gäste den Abschied seines Vorgängers Dr. Egbert Barthel (unten Mitte).

Goldener Herbst in Thüringen: Bei sommerlichen Temperaturen hat Dr. Egbert Barthel am 28. Oktober 2022 in Erfurt seinen Abschied als Niederlassungsleiter gefeiert. Mehr als 30 Jahre lang war Dr. Barthel für Unternehmen in Erfurt und Umgebung wie auch für Funk fachkundig im Einsatz. Zahlreiche Kund*innen, Kolleg*innen und Geschäftspartner*innen nutzten daher die Gelegenheit, um sich für die erfolgreiche Zusammenarbeit der letzten Jahrzehnte zu bedanken.

Im Gegenzug durften die Gäste sich über ein abwechslungsreiches Programm freuen – von einer Führung durch ein Wüsten- und Urwaldhaus bis zum Varieté-Auftritt mit Beteiligung des Publikums. Bei der Abschiedsfeier stand zudem natürlich nicht nur Vergangenes im Fokus, sondern auch die Zukunft. So sprach der neue Niederlassungsleiter Jürgen Schwab über seine Pläne für die kommenden Jahre – und stellte direkt klar: Die Niederlassung Erfurt bleibt weiterhin ein starker Partner für Unternehmen in Thüringen.

Leckagen intelligent erkennen: Case-Study zum Download

Kleiner Tropfen, großer Schaden: Unbemerkte Leitungswasser-Leckagen belasten die Wohnungswirtschaft wie auch das Gesundheitswesen. Die Gebäudedigitalisierung eröffnet hier neue Chancen zur Schadenprävention. Gemeinsam mit Technologiepartner metr und dem Immobilienunternehmen ProPotsdam setzt Funk im Bereich Beyond Insurance ein innovatives Projekt um. Im Fokus: die Früherkennung von Leckagen über Sensorik und Wasserzähler. Jetzt kostenlos die Case-Study herunterladen:

funk-gruppe.com/leitungswasser

Ziel erreicht: Funk ist seit 2022 klimaneutral!

Ein Erfolg, über den wir uns im letzten Jahr besonders gefreut haben: Funk ist seit dem Herbst 2022 klimaneutral – inklusive aller Standorte im In- und Ausland. Die Klimaneutralität war das größte Nachhaltigkeitsziel, das wir uns in den vergangenen zwölf Monaten gesetzt haben. Mit der Realisierung erreichen wir somit eine wichtige Stufe unserer ganzheitlichen Nachhaltigkeitsstrategie.

In den letzten Jahren haben wir bereits verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um unsere CO₂-Emissionen aktiv zu verringern, etwa durch Ökostrom und die papierlose Bearbeitung von Daten. Um Klimaneutralität zu erreichen, haben wir 2022 mit unserem langjährigen Partner Forliance den aktuellen CO₂-Footprint von Funk ermittelt. Die nach unseren Maßnahmen (noch) unvermeidbaren und verbleibenden Treibhausgase

kompensieren wir nun über den Kauf von Zertifikaten. Dabei unterstützen wir das Aufforstungsprojekt „CO₂OL Tropical Mix“ in Panama, das nach dem renommierten Gold Standard zertifiziert ist. Mehr über unser Engagement für Nachhaltigkeit lesen Sie online:

[funk-gruppe.com/nachhaltigkeit](https://www.funk-gruppe.com/nachhaltigkeit)



Buch-Tipp: „Aus bester Familie“

Funk in guter Gesellschaft: Im Dezember 2022 ist die neue Ausgabe des Kompendiums „Aus bester Familie“ erschienen. Das Werk des Prestel-Verlags stellt auf mehr als 400 Seiten spannende Familienunternehmen in Deutschland vor.

Auch unser Versicherungsmakler und Risk Consultant ist in dem Buch vertreten, das von Dr. Florian Langenscheidt und Prof. Dr. Peter May herausgegeben wurde. Auf

vier Seiten erfahren Sie mehr über unsere Geschichte, unsere Innovationskraft und dazu, wie Funk sich für mehr Nachhaltigkeit einsetzt. Daneben bietet das Kompendium Ihnen die Möglichkeit, mehr als 100 weitere deutsche Familienunternehmen jeder Branche kennenzulernen: internationale Leuchtturm-Konzerne, aber auch große und kleine Hersteller von Markenartikeln sowie jene, die weniger im Licht der Öffentlichkeit stehen. Echte Vielfalt im Buchformat also!

Das Kompendium kann für 65 Euro bei allen gängigen (Online-)Buchhändlern erworben werden.



Lernen Sie Funk besser kennen – in der neuen Ausgabe von „Aus bester Familie“.



EXPERTS

„Mit Menschen kenn ich mich aus – aber nicht mit Versicherungen.“

Clara S.
Medizinstudentin

Kein Problem – wir wissen, wie es geht. Erleben Sie besten Versicherungsschutz für junge Mediziner*innen. Günstig und unkompliziert.

Jetzt direkt online abschließen:
[funk-experts.de/jungemediziner](https://www.funk-experts.de/jungemediziner)





VORSORGE

Inflationsausgleich? Unsere Lösung: die bKV!

Die hohe Inflation veranlasst Gewerkschaften, deutliche Gehaltserhöhungen zu fordern. Als Inflationsausgleich können Unternehmen jedoch auf eine Alternative zurückgreifen, die gleichzeitig die Gesundheit der Mitarbeitenden fördert: die betriebliche Krankenversicherung, kurz bKV.

Die noch immer andauernde Pandemie und der Krieg in der Ukraine stellen die Menschen in Deutschland vor Herausforderungen – physisch, psychisch und nicht zuletzt finanziell. Das Statistische Bundesamt gibt an, dass sich die Inflationsrate im Oktober 2022 im Vergleich zu Oktober 2021 um 10,4 Prozent erhöht hat. Getrieben wird diese Entwicklung vor allem durch die steigenden Kosten für Energieprodukte und Nahrungsmittel.

Die Gewerkschaften reagierten direkt: Die IG Metall hat für die Angestellten der Metall- und Chemiebranche bereits Mitte November 2022 eine Lohnsteigerung von insgesamt 8,5 Prozent durchgesetzt. Verdi und der Beamtenbund sprechen sich für 10,5 Prozent mehr Einkommen für Beschäftigte des Bundes und der Kommunen aus. Unternehmen können diese Forderungen teils schwer erfüllen, denn auch sie haben derzeit mit den erhöhten Energiepreisen sowie unterbrochenen Lieferketten zu kämpfen. Christian Till, Bereichsleiter Sales bei

Funk Vorsorge, sagt dazu: „Es bleibt abzuwarten, ob die Forderungen der Gewerkschaften in der angespannten wirtschaftlichen Lage realistisch und umsetzbar sind.“

Effizienter als eine Gehaltserhöhung

Klar ist: Für die meisten Arbeitnehmenden in Deutschland werden die aktuellen Preissteigerungen zu einem Reallohnverlust führen. „Die betriebliche Krankenversicherung könnte hier sowohl für Arbeitnehmende als auch für Arbeitgeber eine passende Maßnahme sein, um die finanzielle Situation zu entspannen. In Form eines Gesundheitsbudgets von beispielsweise 900 Euro würden alltäglich anfallende Gesundheitskosten nicht mehr den privaten Haushalt belasten“, so Christian Till. Um den Mitarbeitenden eine äquivalente Entlastung über eine Bruttogehaltserhöhung zu verschaffen, müsste der Arbeitgeber ein Vielfaches mehr aufwenden (siehe vereinfachtes Beispiel oben rechts).

Beispiel	Arbeitgebersicht	Mitarbeitendensicht	
	Kosten für Gehalt/ bKV-Beiträge	Gehaltserhöhung	bKV-Einführung (Gesundheitsbudget von 300 bis 1500 €)
	Ausgaben p. a.	Nettomehrwert p. a.	Nettomehrwert p. a.
1	12 € x 12 Monate = 144 €	ca. 77 €	300 €
2	21 € x 12 Monate = 252 €	ca. 135 €	600 €
3	29 € x 12 Monate = 348 €	ca. 185 €	900 €
4	36 € x 12 Monate = 432 €	ca. 230 €	1200 €
5	43 € x 12 Monate = 516 €	ca. 274 €	1500 €

Die bKV kann in angespannten wirtschaftlichen Zeiten demnach als Alternative oder Ergänzung zur Gehaltserhöhung – und somit als Inflationsausgleich – fungieren. Je nach Konzeption ist die Höhe des Budgets dabei an die unternehmensspezifische Situation anpassbar. Christian Till: „Die Beiträge des Arbeitgebers werden gemäß § 8 Abs. 2 Satz 11 EStG als Sachbezug eingestuft. Somit sind sie bis zur monatlichen Freigrenze von 50 Euro pro Mitarbeiter*in steuer- und sozialversicherungsfrei.“

Darüber hinaus ergeben sich weitere praxisrelevante Versteuermöglichkeiten:

- ▶ Versteuerung durch Pauschalierung gemäß § 40 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 EStG
- ▶ Versteuerung durch Pauschalierung gemäß § 37b EStG
- ▶ Nettolohnbesteuerung

„Unternehmen erhalten durch die bKV also die Möglichkeit, der Belegschaft finanzielle Entlastung bei gleichzeitiger Förderung und Erhaltung der Gesundheit zu bieten“, fasst Christian Till zusammen. „Ergänzend kann das Gesundheitsbudget auch innovative Serviceleistungen umfassen.“ Mit diesen können Arbeitgeber ihre Mitarbeitenden z.B. auch bei psychischen Problemen unterstützen. So entsteht im Rahmen der bKV ein rundes Gesamtkonzept, von dem Unternehmen und Beschäftigte gleichermaßen profitieren. ■

Ihr Kontakt:



Christian Till
c.till@funk-gruppe.de

LIEFERKETTENSORGFALTPFLICHTENGESETZ

Zulieferer im Check

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz nimmt deutsche Unternehmen in die Pflicht entlang der eigenen Wertschöpfungskette. Ziel ist es, Mensch und Umwelt zu stärken. Wir zeigen, wie Sie jetzt Risiken begegnen, um die Vorgaben zu erfüllen.

Jede Kette ist so stark wie ihr schwächstes Glied. Um das Glied der Umwelt- und Menschenrechte in globalen Lieferketten zu stärken, gilt seit Januar dieses Jahres das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, kurz LkSG. Sein Ziel ist es, grundlegende Menschenrechtsstandards wie das Verbot von Kinderarbeit und Zwangsarbeit sowie Umweltstandards entlang der gesamten Wertschöpfungskette einzuhalten. Dafür werden Unternehmen in die Pflicht genommen, bei sämtlichen Zulieferern auf die Einhaltung geltender Menschen- und Umweltrechte (nach ESG-Kriterien) entlang der Lieferkette zu achten.

Unternehmen in neuer Pflicht

Zunächst gilt das LkSG für alle deutschen Unternehmen, die mehr als 3.000 Mitarbeitende beschäftigen. In einem zweiten Schritt

Haben Sie Fragen zum LkSG?

Wir unterstützen Sie bei allen Themen rund um das LkSG und bieten Lösungen für Ihr betriebliches Risikomanagement.

funkt-group.com/funkt-consulting

folgen ab 2024 alle Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden. Die neuen Sorgfaltspflichten gehen über die bereits bestehenden Pflichten hinaus,

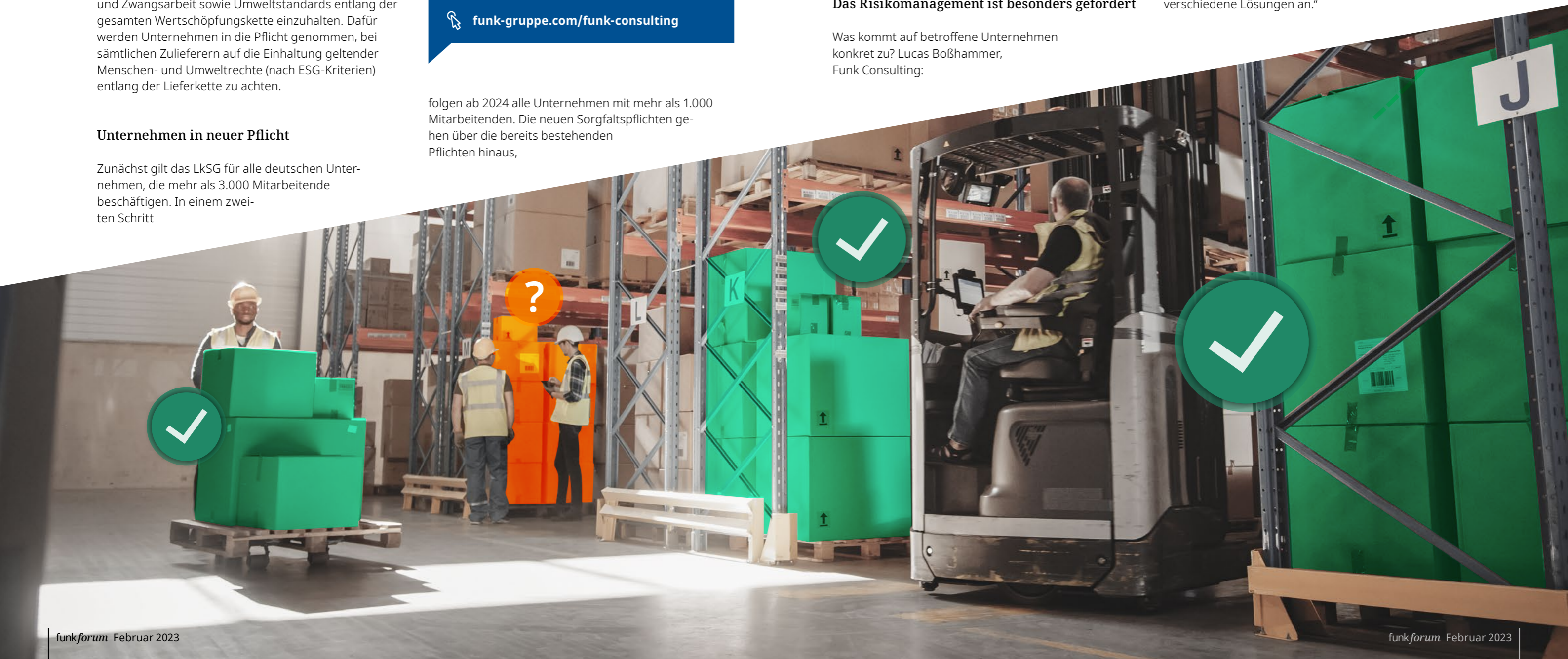
die bisher keinen gesetzlichen Rahmen hatten: Unternehmen müssen die Einhaltung der Sorgfaltspflichten überwachen, Bericht erstatten, eine Beschwerdestelle einrichten und eine Menschenrechtserklärung abgeben. Diese Bemühungen müssen einschließlich eines Monitorings dokumentiert sowie Präventiv- und Handlungsmaßnahmen im Ernstfall eines Verstoßes oder eines bestehenden Risikos festgelegt werden. Das Gesetz ermöglicht es, bei allem Aufwand Transparenz, Nachhaltigkeit und faire Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette zu erschaffen. Bei Verletzung des Gesetzes drohen ernste Konsequenzen: Buß- und Strafgelder in Höhe von bis zu zwei Prozent des Umsatzes, potenzielle zivilrechtliche Klage vor deutschen Gerichten, Reputationsschäden mit negativen Folgen für den Umsatz, Vergabesperrn und Anordnung von Maßnahmen durch die zuständige Behörde, das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA).

Das Risikomanagement ist besonders gefordert

Was kommt auf betroffene Unternehmen konkret zu? Lucas Boßhammer, Funk Consulting:



„Die rechtskonforme Umsetzung der unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten wird für Unternehmen ein komplexer und kontinuierlicher Prozess. Es gilt, strukturierte Prozesse aufzubauen, die eine jährliche Risikoanalyse entlang der Lieferkette sicherstellen.“ Dabei muss die methodische Umsetzung der Risikoanalyse alle unmittelbaren Zulieferer einbeziehen. Neben der strukturierten Risikoanalyse fordert der Gesetzgeber auch die Erfüllung von vielschichtigen Dokumentations- und Berichtspflichten. Boßhammer: „Wir unterstützen unsere Kunden unterschiedlicher Branchen und Größen dabei, die Lieferanten zu analysieren. Dafür bieten wir ein strukturiertes Vorgehen und verschiedene Lösungen an.“



» Kritische Zulieferer mit einem Funk-Tool einfach herausfiltern

Kunden können auf eine fundierte Risikoanalyse setzen. Boßhammer: „Dafür nutzen wir eine Gap-Analyse, eine datenbasierte Risikoanalyse mit unserem Funk-eigenen LkSG-Tool (siehe Box rechts), tiefgehende Risikoanalysen für Zulieferer mit erhöhtem Risiko und die Risikoberichterstattung. Zudem unterstützen wir Sie bei der Etablierung von Präventionsmaßnahmen für kritische Zulieferer. Darüber hinaus können wir Unternehmen auch langfristig bei der Erfüllung der wiederkehrenden Risikoanalysen unterstützen.“ Eine der größten Herausforderungen bei der Einhaltung der Sorgfaltspflichten ist die Vielzahl an vorhandenen Zulieferern eines Unternehmens. Globale Lieferketten haben viele Glieder, die es hinsichtlich ihrer Risiken zu überblicken gilt. Ein weiteres Problem ist häufig die fehlende Kenntnis über die konkreten Anforderungen aus dem Gesetz. In präventiven Schulungskursen werden die Lieferanten in zwölf Risikopositionen sensibilisiert. Webinare mit Funk-Experten bereiten Sie zusätzlich auf die anstehenden Herausforderungen und Berichtspflichten vor.

Gesetzeskonform handeln, Zukunft stärken

Funk hat im Rahmen seiner Nachhaltigkeits-Risiko-management-Beratung ein kompaktes Vorgehen aufgebaut, um über eine datenbasierte Risikoanalyse unkritische Zulieferer eines Unternehmens übersichtlich herauszufiltern. So können sich Unternehmen mit den vorhandenen Kapazitäten und mit Unterstützung der Funk-Experten schnell auf potenziell kritische Zulieferer-risiken fokussieren und diese gesetzeskonform bewerten, Gegenmaßnahmen einleiten und dokumentieren. ■

Funk LkSG-Tool – Prüft Ihre Lieferkette auf erhöhte Risiken

Geringer Aufwand mit umfassender Aussagekraft: Das LkSG-Tool von Funk ermittelt Ihr Zulieferer-Risiko. Es gewährleistet eine einfache Anwendung und erfordert keine aufwendige Tool-Integration in die Systemlandschaft Ihres Unternehmens.

Risikoanalyse in 5 Schritten

1. Optional: Bestimmung des Erfüllungsgrads Ihrer LkSG-Pflichten (Gap-Analyse)
2. Datenerhebung aller Zulieferer (jeweils mit Land und Warengruppe)
3. Automatisierte Datenanalyse des Länder- und Warengruppen-Risikos je Zulieferer mittels Funk LkSG-Tool
4. Tiefgehende Analyse zur Bewertung von Risiken Ihrer Zulieferer mit erhöhtem Risikopotenzial sowie Ableitung von sinnvollen Präventionsmaßnahmen
5. Erstellung eines kompakten Abschlussberichts als Grundlage für Ihren BAFA-Report

Ihr Kontakt:



Lucas Boßhammer
l.bosshammer@funk-gruppe.de



Nadine Benkel

leitet das Team Market Management bei Funk und steht in engem Austausch mit Spartenleitungen, internationalen Kolleg*innen und Versicherern. So hat sie das richtige Gespür für Trends. Ihre Devise: „Nur wer die Märkte kennt, kann Risiken optimal platzieren.“

Mehr zu Inflation und Gasmangel:

[funk-gruppe.com/inflation](https://www.funk-gruppe.com/inflation)

[funk-gruppe.com/gasmangel](https://www.funk-gruppe.com/gasmangel)

abflachenden Inflation auszugehen, doch die Raten für 2023 und 2024 könnten nach Meinung einiger Volkswirte noch über den langjährigen Durchschnitt liegen.

BLICK AUF DIE MÄRKTE

Die Folgen der Inflation

Funk-Expertin Nadine Benkel spricht über den Industrie-Versicherungsmarkt zwischen Teuerung und Zinswende.

Frau Benkel, wir alle spüren die Inflation beim Einkaufen im Supermarkt. Wie wirken sich die steigenden Preise auf die Industrie-Versicherung aus?

◀ Die Inflation stellt auch für Versicherer eine große Herausforderung dar. Sie wirkt sich auf die Höhe der Schadenerwartung in einzelnen Versicherungssparten, wie Sach- oder Kfz-Versicherung, aus. Um einen Schaden regulieren zu können, müssen neue Materialien, Ersatzteile oder Maschinen gekauft werden, und diese kosten heute mehr. Die Inflationsraten für Wiederbeschaffungs- und Aufbaukosten liegen teilweise sogar über der allgemeinen Inflationsrate. Das führt dazu, dass ein Sachschaden in der Regulierung um ein Vielfaches teurer ist als in den Jahren davor. In der Haftpflicht-Versicherung spüren die Versicherer die Folgen der Inflation noch nicht direkt, hier greifen die Effekte häufig zeitverzögert. Insgesamt ist von einer

Wie reagieren die Versicherer?

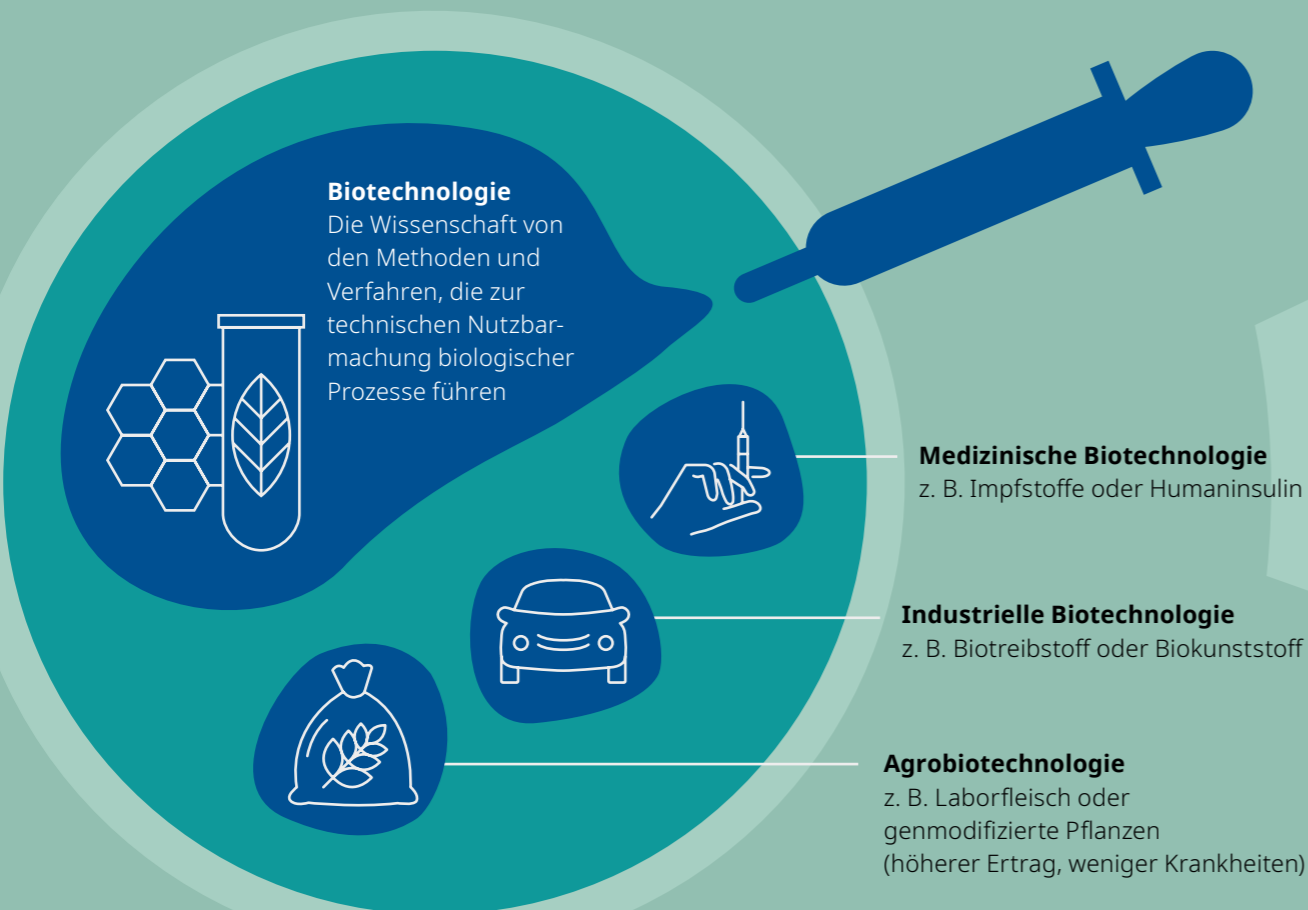
◀ In der jüngsten Vertragserneuerungsrunde haben wir bereits erlebt, dass Versicherer Prämiensteigerungen aufgrund der Inflation gefordert haben. Die Versicherer konzentrieren sich weiter darauf, ihre Ertragssituation zu verbessern, um den gestiegenen Kosten und Nachreservierungen für Schäden entgegenzuwirken. Einerseits wird uns die Inflation weiterhin beschäftigen, andererseits profitiert die Branche durch die Zinswende wieder von höheren Kapitalerträgen. Wir behalten die Entwicklungen im Blick und stehen mit den Versicherern eng im Austausch, um die Auswirkungen für unsere Kunden frühzeitig abschätzen und gegenwirken zu können.

Wie unterstützt Funk Unternehmen in dieser herausfordernden Situation?

◀ Wir setzen uns dafür ein, dass Versicherer differenzieren und Prämienhöhungen risikogerecht sind. Durch unsere Risiko- und Marktkenntnis unterstützen wir unsere Kunden bei der Bewertung und Platzierung ihrer Risiken und nutzen auch internationale Märkte. Uns ist ein ganzheitlicher Blick wichtig, denn die Inflation ist nicht die einzige Herausforderung. Weitere entscheidende Faktoren sind zum Beispiel zunehmende Naturkatastrophen und Cyber-Attacks. Funk bietet Unternehmen hier ganzheitliches Risikomanagement und spezielle Analysetools, etwa zu Naturgefahren. Auch Eigentragungsmodelle oder parametrische Deckungen können den klassischen Risikotransfer ergänzen. Das hängt aber immer vom Einzelfall ab: Wir betrachten Unternehmen und Risiken individuell und geben dann die beste Empfehlung. ■

BRANCHE IM FOKUS

Die Biotechnologie



Der Blick aufs Detail ...

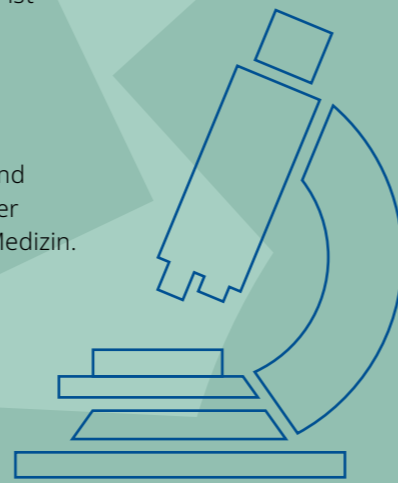
... lohnt sich bei der deutschen Biotechnologie gerade ganz besonders: Denn 2021 ist die Branche richtig durchgestartet.

Mit **26,3 Milliarden Euro** hat sich der Umsatz gegenüber 2020 um 279 % gesteigert. 18 Milliarden Euro davon wurden allein durch BioNTech erwirtschaftet.

774 Biotechnologie-Unternehmen sind in Deutschland ansässig. Bei 65 % davon liegt der Schwerpunkt auf dem Bereich Medizin.

44.565 Beschäftigte sind in der Branche tätig. Das sind 16 % mehr als 2020.

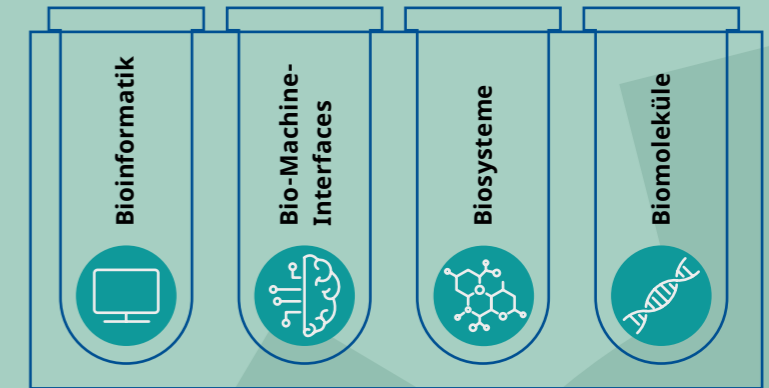
3,84 Milliarden Euro betragen die Investitionen in Forschung und Entwicklung – mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr.



Alles Bio in Zukunft?

Die Zukunft der Biotechnologie steckt voller Innovationen, zum Beispiel:

- › **biobasierte Materialien**
- › **die zielgerichtete Veränderung von DNA (Genom-Editierung)**
- › **Bioprinting (3D-Druck mit organischen Substanzen)**



Diese neuen Ideen können für mehr Nachhaltigkeit sorgen, Produkte personalisieren oder medizinische Lösungen für bisher nicht heilbare Krankheiten schaffen. Gerade die Kombination mit modernen Technologien, wie Künstlicher Intelligenz oder Big Data, bietet großes Innovationspotenzial.

Der globale Markt für Biotechnologie wird künftig jedes Jahr um 10 bis 15 % wachsen.

Achtung, Risiken voraus!

Auch die Biotechnologie muss einige Hindernisse aus dem Weg räumen – trotz aller Innovationspower. Das sind die **Top-8-Risiken der Branche**, beginnend mit dem höchsten Risiko:

- 1 Entwicklungsrisiken**
- 2 Steigender regulatorischer Druck**
- 3 Betriebsunterbrechungen**

- 4 Eigentums- und Patentrisiken**
- 5 Qualitätsrisiken in der Produktion**
- 6 Diebstahl oder Verlust von Forschungsdaten**
- 7 Preisdruck**
- 8 Wettbewerbsintensität**



Funk an Ihrer Seite

Funk Beyond Insurance:
Innovative Lösungen zur Schadenprävention

Risk Benchmarking:
Risikomanagement-Check für die Biotechnologie

Weltweit sicher:
Internationale Versicherungsprogramme für die Expansion

Ansprechpartner für die wichtigsten Versicherungen:

- › Biotechnologie-Betriebs-Haftpflicht
- › Probanden-Haftpflicht
- › Transport-Deckung
- › Elektronik-Versicherung

Ihr Kontakt:

 Tom Gaycken
t.gaycken@funk-gruppe.de

VERGABE- UND WETTBEWERBSRECHT

Versicherungsschutz für die öffentliche Hand

Wenn öffentliche Auftraggeber Leistungen einkaufen, gelten besondere Anforderungen. Schließlich sollen die Aufträge in einem fairen und transparenten Wettbewerb vergeben werden. Funk berät mit hoch spezialisiertem Wissen.

Öffentliche Auftraggeber, wie die bundes- und landeseigenen Unternehmen sowie die kommunalen Einrichtungen wie Stadtwerke oder öffentliche Krankenhäuser, stehen beim Einkauf von Versicherungsschutz vor besonderen Herausforderungen. Da für Waren, Bau- und Dienstleistungen Steuergelder verwendet werden, müssen nationale und europarechtliche Vorgaben des Vergabe- und Wettbewerbsrechts beachtet und eingehalten werden. Sie sollen gewährleisten, dass die öffentliche Hand wirtschaftlich arbeitet und das Geld ihrer Bürger*innen effektiv verwendet. Zudem soll für potenzielle Auftragnehmer ein fairer Wettbewerb um die Aufträge ermöglicht und Korruption abgewehrt werden.

Rechtliche Anforderungen für faire Vergabe

Die Beschaffung von Versicherungsschutz ist für öffentliche Auftraggeber mit vielen Anforderungen verknüpft. Wer sich hoch spezialisiert beraten lassen möchte, findet im Funk Stammhaus in Berlin kompetente Unterstützung. Hier sitzt das Team Recht und Vergabe, das inzwischen fünf Volljurist*innen umfasst. Diese betreuen vergabepflichtige Kunden aus verschiedenen Bereichen und ganz Deutschland mit langjähriger Expertise. Das Funk Stammhaus in Berlin hat sich auf die umfassende Betreuung öffentlicher Auftraggeber spezialisiert und bietet mit seiner Expertise eine am Markt einzigartige Position. Maßgeschneiderte Lösungen rund um Versicherungsschutz werden in Einklang mit den geltenden komplexen rechtlichen Anforderungen gebracht.

Berliner Expertise aus der Geschichte gewachsen

Die Affinität zu öffentlichen Auftraggebern hat sich für das Berliner Stammhaus historisch entwickelt. Funk

wurde 1879 in der heutigen Bundeshauptstadt gegründet und hat sich lange geschäftlich auf die unmittelbare Region fokussiert. Einschneidende Ereignisse wie der Zweite Weltkrieg und der Mauerbau haben den Kundenstamm des Versicherungsmaklers von der Industrie zu kommunalen Unternehmen hin erweitert. Mit dem Mauerfall und dem Umzug der Bundesregierung nach Berlin

erschlossen sich weitere Wirkungsfelder. Ende der 1990er-Jahre gewann das europäische Wettbewerbsrecht immer mehr an Bedeutung, gefolgt von weiteren, später folgenden großen Vergaberechtsreformen. Funk passt sich den kontinuierlich verändernden Gegebenheiten an und baut seine Expertise mit Spezialteams aus. So hat sich der Versicherungsmakler und Risk Consultant mehr und mehr als ein hoch spezialisierter Dienstleister für öffentliche Auftraggeber bundesweit etabliert.

Vergaberechtskonformer Versicherungsschutz steigt

„Perspektivisch wird die Bedeutung der vergaberechtskonformen Beschaffung von Versicherungen sogar noch weiter stark zunehmen“, ist sich Nicolai Kurth, Mitglied der Leitung des Stammhauses Berlin, sicher. Er verantwortet das Team Recht und Vergabe. „Funk ist für diese Entwicklung hervorragend aufgestellt und wird weiterhin der Dienstleister für die öffentliche Hand sein – und das bundesweit.“ ■

Ihr Kontakt:



Nicolai Kurth
n.kurth@funk-gruppe.de



KUNDENPORTAL

MeinFunk für noch mehr Übersicht

Noch smarter, noch übersichtlicher, noch einfacher in der Bedienung – das ist das gründlich überarbeitete Kundenportal MeinFunk. Es steht jedem Kunden kostenlos zur Verfügung.

Transparenz über die Versicherungsprogramme des eigenen Unternehmens ist für Entscheider*innen unerlässlich. Und genau dafür steht MeinFunk. Das Kundenportal gibt es ab sofort in einer deutlich verbesserten, moderneren Version. Diese bietet allen Funk-Kunden zahlreiche Vorteile.

Alle Informationen im Blick

So sind in MeinFunk alle Informationen zu Verträgen, Schäden und Internationalen Programmen aufgeführt – und das noch übersichtlicher als bisher. Per Mausklick stehen alle relevanten Informationen zu Prämien, Selbstbehalten, Versicherern, Deckungsumfang, Klauseln, Geltungsbereichen oder mitversicherten Unternehmen zur Verfügung. Die Nutzung ist ganz einfach über den Browser und von jedem browserfähigen Endgerät möglich. Zudem können Sie alle Übersichten nach Ihrem Bedarf filtern und konfigurieren, um genau die Informationen zu sehen, die Sie benötigen.

Grundlegende technische Überarbeitung

Die neu entwickelte Softwarearchitektur von MeinFunk bietet neben einer verbesserten Benutzerschnittstelle und einer deutlich erhöhten Performance weitere Vorteile: Zum einen können Neuerungen und Anpassungen jetzt sehr schnell durchgeführt werden – auch und gerade, wenn Kunden das Portal individuell konfigurieren möchten. Beispielsweise lassen sich Schadenformulare mit bestimmten Feldern versehen, wie z. B. dem eigenen Aktenzeichen. Zum anderen ist die Erstellung interner Verrechnungskonten oder individueller Schadenstatistiken möglich, ebenso wie die Anbindung an die kundeneigene IT-Welt. Das sind aber nur ein paar Beispiele aus der aktuellen Praxis. Jedes Unternehmen ist anders, daher erhält auch jeder Kunde sein eigenes MeinFunk.

Vertragsspezifische Schadenanalysen

Ein wichtiger Bestandteil des Kundenportals ist der Bereich Schadenverwaltung. Offene und abgeschlossene Schäden sind hier einsehbar und können online verwaltet werden. Vertragsspezifische Schadenanalysen sind ebenfalls möglich, beispielsweise im Hinblick auf die Schadenursache

Sie haben noch keinen Zugriff auf MeinFunk? Sprechen Sie gerne Ihre*n Kundenberater*in an. Einen kurzen Film, der anschaulich alle Vorteile des Portals darstellt, finden Sie hier:

 funk-gruppe.com/video-meinfunk

oder die Schadenart. Außerdem lassen sich Schäden direkt online melden. „Hier zeigt sich, welche Vorteile es hat, dass MeinFunk sich individuell konfigurieren lässt“, sagt Rasmus Pfeiffer, Integrationsmanager für MeinFunk. „Ein Kunde wünschte beispielsweise einen mehrstufigen Schadenmeldeprozess. Bei diesem sollte erst auf höherem Level entschieden werden, ob ein Schaden überhaupt an Funk gemeldet wird. Solche individuellen Einstellungen sind mit MeinFunk einfach zu realisieren und bieten den Kunden maximale Effizienz.“

Bei MeinFunk sind alle Daten sicher

Da MeinFunk alle Daten an einem Ort bündelt, stellt sich natürlich auch die Frage nach der Datensicherheit. Hier erfüllt MeinFunk die höchsten Sicherheitsstandards: Eine TLS-Verschlüsselung sorgt für sichere Datenübertragung. Rasmus Pfeiffer: „MeinFunk wird bei uns durch eine eigens hierfür geschaffene Abteilung vollständig selbst entwickelt und betrieben. Daher ist es nur konsequent, auch die nötige IT-Infrastruktur im eigenen Haus vorzuhalten.“ Somit liegen die Daten nicht bei einem Cloud-Anbieter, sondern direkt auf einem Funk-eigenen Rechenzentrum in Hamburg, das nach ISO 27001 zertifiziert ist. Das Rechenzentrum wird regelmäßigen Pen-Tests und weiteren Überprüfungen unterzogen, damit die Sicherheit von Kundendaten dauerhaft gewährleistet bleibt. Zudem steuert das umfassende Nutzer- und Rechtekonzept in MeinFunk, wer in einem Unternehmen welche Zugriffsrechte auf das Portal hat. Die Rechte lassen sich nach Funktion, Sparte und Firma konfigurieren. ■

Ihr Kontakt:



Rasmus Pfeiffer
r.pfeiffer@funk-gruppe.de

BEYOND INSURANCE

Photovoltaik-Risiken innovativ minimieren

Als fester Teil der Energiewende bergen Photovoltaikanlagen neben wirtschaftlichen Vorteilen auch spezielle Brandrisiken. Das innovative Monitoringsystem e.Guard kann die Anlagensicherheit und -effizienz entscheidend erhöhen.

Photovoltaikanlagen sind als regenerative Stromerzeuger auf dem Vormarsch. Die Internationale Energieagentur sagt in ihrem Jahresbericht „Renewables 2022“ eine Verdreifachung der Stromerzeugung aus Photovoltaik (kurz: PV) bis 2027 voraus. Auch die produzierende Industrie sattelt um: Photovoltaikanlagen krönen immer mehr Dächer von Produktionsgebäuden. Sie bringen zwei große Vorteile für Unternehmen: eine wertvolle Chance für die eigene Energiewende und eine Ertragssteigerung durch erhöhte Stromproduktion. Denn wird mehr Energie selbst erzeugt, muss weniger Strom extern eingekauft werden.

Aufdachanlagen als Zündquelle

Auf der anderen Seite bedeuten PV-Anlagen neue Risiken für den Brandschutz, insbesondere im Falle von Aufdachanlagen auf Produktions- und Lagerhallen. Häufig werden für den Dachaufbau immer noch kunststoffhaltige Dämmmaterialien sowie Folien zur Abdichtung genutzt, die leicht brennbar sind. Diese Brandlasten in Kombination mit einer PV-Anlage als potenzieller Zündquelle stellen ein hohes Risiko dar – für Mensch und Betrieb. Um den zunehmenden Schadenfällen technisch entgegenzuwirken, sind

bereits herkömmliche Schutzrichtungen wie Schmelzsicherungen in die elektrischen Anlagen integriert.

Erweiterung herkömmlicher Schutzmaßnahmen ist gefragt

Ein entscheidender Nachteil herkömmlicher Schutzvorrichtungen besteht darin, dass diese hauptsächlich auf Isolationsfehler und erst bei Erreichen bereits kritischer Messwerte reagieren. In diesem Fall ist beispielsweise eine Degradation als Ursache bereits weit fortgeschritten und hat sich zum echten Schaden entwickelt. Die automatische Schutzabschaltung und der ungeplante Wartungseinsatz führen zu Ertragsausfällen für den Betreiber. Zugleich bleibt ein Feuerrisiko durch Fehler bestehen, die derzeit aufgrund fehlender Methoden nicht aktiv erkannt werden können. In der Folge kommt es im schlimmsten Fall zu Personenschäden und wirtschaftlich zu Produktionsausfällen. Betriebsunterbrechungen durch Brandschäden können Unternehmen in existenzielle Krisen stürzen.

Forschungsprojekt zur Anlagenüberwachung

Um Feuergefahren durch PV-Anlagen präventiv zu minimieren,

entwickelt Funk passende Lösungen im Bereich Beyond Insurance. Der innovative Ansatz von e.Guard lautet: kontinuierliche Differenzstromüberwachung in Kombination mit Machine-Learning und Künstlicher Intelligenz. Dafür greift Funk auf Ergebnisse eines Projekts zu, das von der Funk Stiftung gefördert wird: „PV-DiStAnS 2.0: Künstliche Intelligenz zur Steigerung der Sicherheit und Zuverlässigkeit von Photovoltaikgroßanlagen“. Das Forschungskonsortium aus DLR, twingz und Doepke verfolgt das Ziel, ein neuartiges Monitoring-System für Wechselrichtersysteme zu entwickeln. Mit diesem sollen typische Fehler und alterungsbedingter Verschleiß während des Anlagenbetriebs frühzeitig detektiert werden können. Dazu werden mit modernster Differenzstromsensorik Ableit- und Fehlerströme kontinuierlich messtechnisch erfasst, mit Leistungsdaten vorhandener Datenquellen kombiniert und mit Methoden des Machine-Learnings sowie der Künstlichen Intelligenz analysiert.

Höhere Sicherheit, stabile Einträge durch Prävention

So lassen sich Abweichungen vom normalen Anlagenbetrieb erkennen und durch typische Muster einem bestimmten Systemverhalten



von Wechselrichtern zuordnen. „Die intelligente Differenzstromüberwachung kann risikorelevante Anomalien im Betrieb von PV-Anlagen frühzeitig erkennen und Verantwortliche alarmieren. So lassen sich notwendige Aktionen zeitgerecht über planmäßige Wartungsmaßnahmen einsteuern und das Risiko ungeplanter Stillstände bis hin zu Brandereignissen maßgeblich reduzieren“, so Dr. Alexander Skorna, Geschäftsführer Funk Consulting und Berater der Funk Stiftung. Im Ergebnis werden Nachhaltigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit durch technologische Innovation vereint. ■

Ihr Kontakt:



Dr. Alexander Skorna
a.skorna@funk-gruppe.de

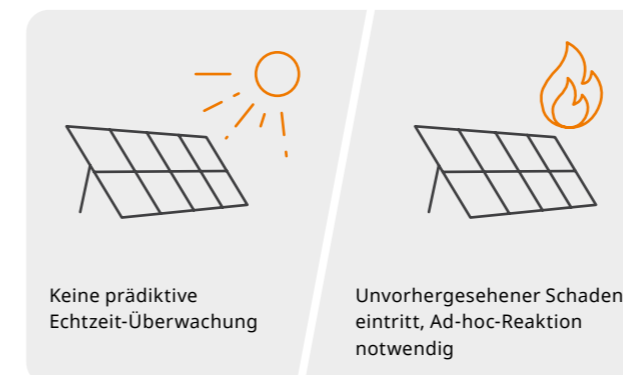
Forschungskonsortium



Lösung zum Monitoring von Photovoltaikanlagen

Ohne e.Guard:

Immanente Feuergefahr, unvorhergesehene Defekte, Ertragsausfall



Mit e.Guard:

Aktive Schadenprävention, erhöhte Verfügbarkeit, verbesserte Lebensdauer, Ertragsstabilität



INTERVIEW

„Prävention ist ein Schlüsselthema für uns“

Das Gesundheitswesen steht – neben der weiteren Zunahme von Personenschäden in der Haftpflicht-Versicherung – vor großen Herausforderungen. Christina Ahrndt und Armin Petermann erläutern im Doppelinterview, worauf es aktuell ankommt.

Die Wirtschaft muss sich seit dem vergangenen Jahr einer Rekord-Inflation stellen. Inwieweit betrifft das Ihrer Einschätzung nach die Einrichtungen des Gesundheitswesens?

◀ **Armin Petermann:** Die Inflation ist natürlich auch in den Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens angekommen und führt zu massiven Kostensteigerungen. Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime sowie Hilfsorganisationen können diese Kostensteigerungen über die bestehenden Finanzierungssysteme nur eingeschränkt mit höheren Erlösen ausgleichen.

◀ **Christina Ahrndt:** Die Inflation ist allerdings nicht der einzige Faktor, der das Gesundheitswesen aktuell herausfordert.

Was wären weitere Faktoren?

◀ **Christina Ahrndt:** Neben der Inflation gibt es verschiedene weitere Kostentreiber: Die steigenden Energiepreise machen vor Krankenhäusern und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens nicht halt. Hinzu kommen noch immer die Auswirkungen von Corona sowie gestresste Lieferketten infolge des Kriegs in der Ukraine. Und natürlich der Fachkräftemangel, der teilweise dramatische Ausmaße annimmt. Gerade mit Blick auf die alternde Bevölkerung haben wir viel zu wenig Pflegekräfte.

Werfen wir mal einen Blick auf den Versicherungsmarkt. Vor welchen Herausforderungen steht das Gesundheitswesen hier?

◀ **Armin Petermann:** Der Versicherungsmarkt war in den letzten Jahren verhärtet. Versicherer haben im Gesundheitswesen Kapazitäten reduziert, sich teilweise komplett zurückgezogen. Insbesondere im Bereich der Sachversicherungen liegt die Schadenkostenquote seit Jahren deutlich über 100 Prozent. Im Vergleich zur



Armin Petermann

Armin Petermann ist Geschäftsführer von Funk Hospital. Funk Hospital ist eine Funk Tochtergesellschaft und als kontinuierlich wachsende Spezial-Maklerfirma auf das Gesundheits- und Sozialwesen spezialisiert. Armin Petermann verfügt über detaillierte Kenntnisse der Strukturen und Abläufe in Wohlfahrtsverbänden sowie Hilfsorganisationen und steht diesen Einrichtungen gemeinsam mit seinem Team als Berater zur Seite.



Christina Ahrndt

Christina Ahrndt verantwortet die Fachabteilung von Funk Hospital am Standort Hamburg und blickt auf 30 Jahre Berufserfahrung im Bereich Versicherungsbroking zurück. Als Spezialistin für Sach-Versicherung im Bereich Gesundheitswesen steht sie gern für alle Anliegen der Kunden und Kolleg*innen zur Verfügung.

Industrie verzeichnen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens höhere Schadenquoten. Auch haben die Rückversicherer die Zeichnungsbedingungen verschärft. Auf diese Faktoren reagieren die Versicherer mit jährlichen Forderungen nach deutlichen Prämiensteigerungen oder mit reduzierten Kapazitäten.



Das klingt in der Tat nach einem schwierigen Marktumfeld.

◀ **Christina Ahrndt:** Zudem führen Sachschäden – z. B. durch Leitungswasser oder Überschwemmung – meist zu erheblichen Betriebsunterbrechungen. Erschwerend verzögern Lieferengpässe für Roh- und Baustoffe die Instandsetzung des Sachschadens. Und das nicht nur, weil der Baustoff fehlt, sondern auch, weil die Auftragsbücher der Handwerksfirmen überquellen, es also einfach an Handwerkern fehlt. In jedem Fall liegen die Material- und die Personalkosten heute also deutlich über den Preisen von vor ein paar Jahren.

Angesichts der hohen Kosten für die Reparatur von Schäden stellt sich die Frage, ob man mehr tun kann, um Schäden zu vermeiden. Was raten Sie, wenn es um das Thema Prävention geht?

◀ **Armin Petermann:** Prävention ist in der Tat ein Schlüsselthema für uns und wird es auch bleiben. Funk ist hier gemeinsam mit Technologiepartnern bereits für verschiedene Kunden aktiv, beispielsweise können mit installierten und vernetzten Sensoren Schäden sofort erkannt und mit geeigneten Maßnahmen behoben werden. So können Schäden minimiert und Einschränkungen für Mitarbeitende und Patient*innen reduziert werden. Bei uns läuft das unter dem Namen Funk Beyond Insurance.

Haben Sie ein konkretes Beispiel für die Anwendung von Sensortechnik?

◀ **Christina Ahrndt:** Sensortechnik kann beispielsweise zur Prävention von Leitungswasserschäden eingesetzt werden (siehe auch S. 5, Anmerk. d. Red.). Wasserschäden beginnen oft mit Mikroleckagen. Diese lassen sich mit Sensoren frühzeitig detektieren. Die Software erlernt im Anschluss über mehrere Wochen die normalen Verbrauchsmuster in den Leitungen und stellt diese beispielsweise dem Facility-Management zur Verfügung. Treten schadenindizierende Anomalien auf, zum Beispiel in Form einer stetigen Mikroleckage, erkennt das System diese frühzeitig, alarmiert per Mail oder SMS einen vordefinierten Personenkreis und unterstützt bei der Lokalisierung des Defekts. Mit verhältnismäßig einfachen Mitteln beugt man so potenziell gravierenden Sach- und vor allem Unterbrechungsschäden vor.

In den Medien wird immer wieder berichtet, dass Krankenhäuser Opfer von Hackerangriffen werden. Wie schätzen Sie die Situation ein?

◀ **Armin Petermann:** In der Tat verzeichnen wir mehr und mehr Hackerangriffe auf Krankenhäuser. Wir haben hier eine sehr dynamische Bedrohungslage. Dies bestätigen auch die Zahlen des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Die zunehmende IT-Durchdringung im Gesundheitswesen

» und die Investitionen der Krankenhäuser in die Digitalisierung bieten eine willkommene Angriffsfläche für Hacker, die dabei immer professioneller agieren. Die Krankenhäuser arbeiten intensiv an der Verbesserung ihrer IT-Sicherheit. Dies ist eine wichtige Grundlage für die Versicherer, künftig ausreichend Kapazitäten anzubieten.

Was suchen Hacker überhaupt im IT-System eines Krankenhauses?

◀ **Christina Ahrndt:** Unter anderem Daten von Patient*innen. Mit diesen lässt sich erheblich mehr Geld verdienen als zum Beispiel mit Kreditkarteninformationen. Kriminelle Attacken sind allerdings nur ein Teil der Cyber-Risiken, mit denen Krankenhäuser konfrontiert sind. So listet zum Beispiel der IT-Grundschutz vom BSI mehr als 650 Gefahren auf. Darunter unter anderem technische Probleme, Fehlbedienung, Mitarbeitensabotage oder fehlerhafte Programmierung.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen haben sich auch verschärft. Seit 2022 gelten das Patientendaten-Schutz-Gesetz und das IT-Sicherheitsgesetz 2.0.

◀ **Armin Petermann:** In der Tat. Wir beraten dazu mit unseren IT-Sicherheitsingenieur*innen. Kliniken



Ausführlicher Marktreport

Einen ausführlichen Überblick über die Entwicklungen von Prämien und Kapazitäten finden Sie im Markt-Spezial 2022 Heilwesen, Wohlfahrt und Pflege.

🖱 funk-gruppe.de/markt-spezial

Mehr zum Thema Cyber-Sicherheit:

🖱 funk-gruppe.de/cyber-schutz-kliniken

sollten sich aber unabhängig von gesetzlichen Rahmenbedingungen weiter intensiv mit ihren individuellen Cyber-Risiken auseinandersetzen. Wir unterstützen dabei mit einem Cyber-Risk-Workshop vor Ort. Im Anschluss an den Workshop erhält die Klinik einen Risikobericht mit den identifizierten Risiken, einer Einschätzung zu den finanziellen Auswirkungen vorhandener Maßnahmen und Empfehlungen zur Risikoabsicherung.

Was sind weitere Trends in der Branche?

◀ **Armin Petermann:** Neben den genannten Punkten beobachten wir, dass sich ambulanter und stationärer Bereich immer stärker überschneiden. Auch die begrenzte Krankenhausfinanzierung, der Fachkräftemangel in der Pflege und Ärzteschaft sowie das Streben nach Kosteneffizienz sind maßgebliche Treiber. Krankenhäuser entwickeln sich zu Gesundheits- und Versorgungszentren und erbringen gemeinsam mit niedergelassenen Arzt*innen ambulante und stationäre Dienstleistungen, um die Versorgung auch in Zukunft sicherzustellen und die hohe Qualität zu erhalten. Wir beraten bereits jetzt zu den Auswirkungen dieser Trends, insoweit es Versicherungsaspekte zu berücksichtigen gilt. Unsere Versicherungskonzepte im Versicherungs- und Sozialwesen beinhalten dies bereits und werden laufend erweitert. ■

Ihr Kontakt:



Christina Ahrndt
c.ahrndt@funk-gruppe.de



Armin Petermann
a.petermann@funk-gruppe.de

Events & Webinare

Live-Event: Risikomanagement im Gesundheitswesen

Einrichtungen des Gesundheitswesens sollten ihre Risiken stets im Blick behalten, um Störungen des Betriebs zu vermeiden. Unsere Experten zeigen Risikomanagement-Lösungen mit Mehrwert. Speziell im Fokus: Bauprojekte.

📅 30. März 2023

📍 Köln



Premiere 2023: Immo Breakfast

Ein perfekter Start in den Tag für Interessierte aus der Immobilienwirtschaft: Lernen Sie bei einem leckeren Frühstück unsere Branchen-Expert*innen kennen, und erfahren Sie bei einem Fachvortrag, wie Schadenmanagement zum Kinderspiel werden kann.

📅 25. April 2023

📍 Köln



Webinare 2023: jetzt anmelden!

Weiterbilden geht ganz einfach: mit den kostenfreien Webinaren von Funk! Versicherungsmanagement, Risikolösungen oder Vorsorgekonzepte – was darf es dieses Jahr sein?

🖱 funk-gruppe.de/webinare



Ihr Kontakt bei Funk:
Ulrike Meyer
u.meyer@funk-gruppe.de

Details und Anmeldung unter
funk-gruppe.com/veranstaltungen

WAS WAR DA LOS?

Ein Bild & seine Geschichte

Das Funk Forum stellt jede Ausgabe einen besonderen Schnappschuss vor und fragt nach, was sich dahinter verbirgt. Diesmal: Hendrik Löffler im Wald.

Herr Löffler, was machen Sie da auf dem Bild?

◀ Ich pflanze Bäume. Funk hat im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie 3.500 Bäume in Mölln gespendet. Rund 200 davon haben wir im Dezember mit einem Team aus Mitarbeitenden eingepflanzt. Es war kalt, und der Boden war gefroren, deshalb hat ein Forstmitarbeiter – den man hinten im Bild sieht – mit einer Fräse Löcher in die Erde gebohrt. Dann haben wir die Setzlinge eingegraben. Die restlichen Bäume werden bei wärmeren Temperaturen eingesetzt.

Wie fühlt sich das an?

◀ Gut, denn wir leisten hier einen wichtigen Beitrag für die Erhaltung des Naturparks Lauenburgische Seen. Der Wald ist Schutz-, Erholungs- und Wirtschaftswald und bietet als komplexes Ökosystem Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Wir haben auch nicht eine Baumart gepflanzt, sondern ganz verschiedene: Roteichen, Japanische Lärchen, Orientbuchen und Mammutbäume.



Hendrik F. Löffler ist geschäftsführender Gesellschafter der Funk Gruppe und verantwortet die Bereiche International, Risk Consulting und Business Development.



Warum haben Sie das Bild auf LinkedIn gepostet?

◀ Weil es nicht nur wichtig ist, Gutes zu tun, sondern auch, darüber zu reden. Bäume zu pflanzen ist ein Symbol für Leben und Hoffnung und damit eine positive Botschaft in diesen herausfordernden Zeiten.

Funk in den digitalen Medien

Die letzte Seite im Heft ist die erste im Netz. Das digitale Angebot von Funk hält Sie auf dem Laufenden – jederzeit und überall! In unserem Themen-Blog finden Sie aktuelle Beiträge aus den Bereichen Versicherungsmanagement, Vorsorge, Risikomanagement, Karriere, Internationales und Mittelstand.

[funk-gruppe.com](https://www.funk-gruppe.com)

Wofür steht Funk? Was bedeutet „die beste Empfehlung“? Kundenzitate und Praxisbeispiele geben einen unmittelbaren Einblick in die Zusammenarbeit mit Funk. Klicken Sie rein unter

[die-beste-empfehlung.com](https://www.die-beste-empfehlung.com)

Unsere Vision. Unsere Mission. Erfahren Sie mehr über unsere Strategie:

[strategie.funk-gruppe.com](https://www.strategie.funk-gruppe.com)

Abonnieren Sie unsere Newsletter:

[funk-gruppe.com/newsletter](https://www.funk-gruppe.com/newsletter)

Impressum

Herausgeber: Funk Gruppe, Valentinskamp 20, 20354 Hamburg
Fon +49 40 35914-0

Redaktion: Dr. Anja Funk-Münchmeyer (v.i.S.d.P.), Stefanie Rettberg, Sarah Seyfried, Larissa Thom, Ansgar Vaut

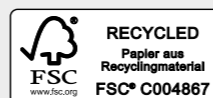
Grafik: Marc Fiegler, Hauke Kaden

Kontakt: Bei Fragen melden Sie sich gern bei Guedo Touré (g.touere@funk-gruppe.de)

Bildnachweise: Jakob Boerner (S. 2, 4), Zeit Verlag (S. 6), gettyimages: Maskot (S. 7), stock-adobe.com: Gorodenkoff (S. 1, 10-13), fizkes (S. 3, 8, 9), Photocreo Bednarek (S. 3, 20, 21), AA+W (S. 5), Flash concept (S. 6), Frogella.stock (S. 16, 17), mavoimages (S. 18, 19), Kzenon (S. 23, 24), Westend61 (S. 25), ah_fotobox (S. 25), VK Studio (S. 25), Funk (Rest)

Nachhaltigkeit: Mit dieser Ausgabe unterstützen wir das Projekt „Windenergie, Indien“. Mehr Infos erhalten sie unter der ID-Nr. 23131786 auf [klima-druck.de](https://www.klima-druck.de).

Druckerei: Beisner Druck GmbH & Co. KG
Müllerstraße 6, 21244 Buchholz
Auflage: 12.650 Exemplare





Immer da, wo Sie uns brauchen.
Die beste Empfehlung. Funk.

 funk-gruppe.com/standorte